

# EINSATZMÖGLICHKEITEN VON PARTICIFY ENTDECKEN

Was ist Particify? .....	2
Welche Funktionen hat Particify? .....	2
Fragen und Antworten (Q&A).....	2
Live Feedback .....	2
Fragenserien.....	2
Wie können Sie Particify in Ihrer Lehre einsetzen? .....	3
Kennenlernen fördern.....	3
Zusammenarbeit und Vorgehen gestalten .....	4
Wünsche und Interessen berücksichtigen.....	4
Vorkenntnisse abfragen .....	5
Wissen selbständig erarbeiten lassen .....	5
Vertiefte Auseinandersetzung fördern.....	6
Lernstand überprüfen und rückmelden .....	6
Gezielte Nachbereitung fördern.....	7
Peer Feedback einsetzen .....	7
Selbstreflexion anregen .....	8
Die Veranstaltung gemeinsam weiterentwickeln (Zwischen-Evaluation).....	8
Technikfragen klären .....	9
Grundsätzliche Überlegungen .....	9
Links zu Particify und zum Handbuch .....	10
Danksagung .....	10

---

**AUTOR:IN:** Gunda Mohr (HUL)

**DATUM:** September 2022

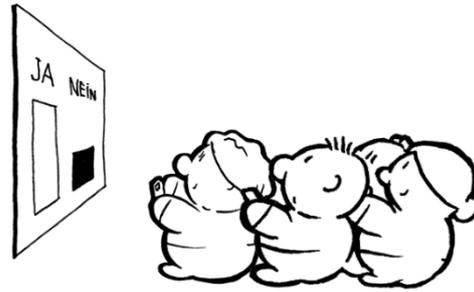
**LIZENZ:**



[Creative-Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

## WAS IST PARTICIFY?

Particify ist ein Classroom Response System (CRS). Es ist also ein digitales Werkzeug, das es Ihren Studierenden ermöglicht, anonym mit Ihnen zu kommunizieren. Die Eingaben der Studierenden erfolgen „in Echtzeit“ und werden für alle sichtbar angezeigt. Weitere Bezeichnungen für CRS sind u. a. Live Feedback System, Classroom Communication System, Audience Response System und Student Response System.



1 Abbildung: Classroom Response System  
CC-BY 4.0 Wey-Han Tan

## WELCHE FUNKTIONEN HAT PARTICIFY?

Particify umfasst drei Funktionsbereiche, die Ihnen jeweils unterschiedliche didaktische Möglichkeiten innerhalb Ihrer Lehrveranstaltung bieten: Fragen und Antworten (Q&A), Live Feedback und Fragenserien.

### FRAGEN UND ANTWORTEN (Q&A)

Mit der Q&A-Funktion können Studierende in der Veranstaltung eine Frage oder einen Kommentar posten. Sie können die Beiträge der anderen Studierenden in dem Sinne auf- oder abwerten („Pfeil nach oben“- oder „Pfeil nach unten“-Button), dass Beiträge priorisiert werden.

Als Lehrperson haben Sie darüber hinaus einen Moderationsbereich, in dem Sie Kategorien vorgeben, die Freigabe von Beiträgen steuern und Fragen beantworten können.

### LIVE FEEDBACK

Mit Hilfe der Live-Feedback-Funktion können Sie als Lehrperson relativ schnell eine einfache Umfrage durchführen. Es gibt zwei verschiedenen 4er-Single-Choice-Skalen, die Ihnen dafür zur Auswahl stehen: die Smiley-Skala und die ABCD-Skala.

### FRAGENSERIEN

Mit der Frageserien-Funktion können Sie komplexere Umfragen, vielfältige Quizze und weitere Inhalte für Ihre Veranstaltung erstellen. Es stehen Ihnen z. B. Multiple-Choice-Fragen, Ja/Nein-Fragen, diverse Likert-Skalen, offene Fragen, Sortierungs-Fragen und Wortwolken zur Verfügung.

## WIE KÖNNEN SIE PARTICIFY IN IHRER LEHRE EINSETZEN?

Die meisten denken bei Einsatzmöglichkeiten für Classroom-Response-Systeme spontan an Multiple-Choice-Fragen zur Verständnisüberprüfung und die Möglichkeit, Verständnisfragen während einer Vorlesung zu stellen.

Tatsächlich aber können Sie mit etwas Kreativität Particify für wesentlich mehr nutzen. In unserem Lehrendenworkshop zu Particify haben wir festgestellt, dass uns immer mehr Möglichkeiten eingefallen sind, je intensiver wir uns mit Particify auseinandergesetzt haben. Es ist dabei hilfreich, ein konkretes Interaktionsziel vor Augen zu haben; in der Regel entwickeln sich dann schnell kreative Umsetzungsideen. Auf diese Weise lassen sich Einsatzformen von Particify finden, die auch den Studierenden schnell deutlich machen, worin der Nutzen liegt, was wiederum die Motivation zum Mitmachen erhöht.

Im Folgenden finden Sie einige Beispiele für Nutzungsmöglichkeiten, die Sie als Inspirationsquelle für die Entwicklung passender Umsetzungsideen für Ihre eigene Veranstaltung verwenden können.

### KENNENLERNEN FÖRDERN

- Zu Beginn jeder Sitzung können Sie mit einer schnellen Off-Topic-Frage starten, um die Gruppenatmosphäre und den sozialen Austausch zu fördern. Per Q&A sollen die Studierenden z. B. einen Freizeittipp für eine kostenlose Aktivität in Hamburg aufschreiben. Die Beiträge werden dann von den Studierenden bewertet und der beste Tipp soll kurz erläutert werden. Die Person, die den Tipp gegeben hatte, darf die nächste Woche die Off-Topic-Frage zu Beginn der Sitzung stellen. Sie darf sich aber auch von anderen helfen lassen, wenn ihr nichts einfällt.
- Per Wortwolken-Frage können Sie Ihre Studierenden zum Kennenlernen bitten, ihr Nebenfach (oder bei heterogenen Gruppen Hauptfach) einzugeben. So bekommen die Studierenden ein Gefühl dafür, wer noch so in der Veranstaltung ist und trauen sich ggf. später eher, Fragen zu stellen.
- Viele Studierende haben in den vergangenen Semestern geäußert, dass sie es gut fanden, wenn sich die Lehrperson für ihre Lage interessiert hat. Mit Hilfe der Live-Feedback-Funktion können Sie mit der Smiley-Skala nach der aktuellen Stimmung fragen. Dabei geht es nicht darum, als Lehrperson die Probleme der Studierenden zu lösen, sondern darum, die Studierenden als Personen zu sehen und die Stimmung der Gruppe im Rahmen der Lehrveranstaltung zu berücksichtigen.

## ZUSAMMENARBEIT UND VORGEHEN GESTALTEN

- Wenn Sie Ihre Studierenden entscheiden lassen wollen, welche Anredeform in Ihrer Veranstaltung gewählt werden soll, können Sie hierfür eine einfache Single-Choice-Frage (Optionen: Du / Sie / Beides ok) nutzen. Der Vorteil dieses anonymen Vorgehens ist, dass Sie sich einigermaßen sicher sein können, dass Ihre Studierenden ehrlich geantwortet haben.
- Mit Hilfe von Q&A können Sie gemeinsam „Spielregeln“ für Ihre Veranstaltung entwickeln: Sie fragen Ihre Studierenden, was sie sich für eine gute Zusammenarbeit wünschen. Die genannten Punkte tragen Sie selbst jeweils als Beitrag unter Q&A ein. Sind alle Punkte eingetragen, bewerten die Studierenden die einzelnen Beiträge danach, ob sie dieser „Spielregel“ zustimmen oder nicht. Dabei können Sie vorab mit den Studierenden festlegen, ab welcher prozentualen Zustimmung eine Regel gelten soll.
- Um die Eigenverantwortlichkeit für den Lernprozess zu verdeutlichen, können Sie Studierende per offener Frage (unter Fragenserien) bitten aufzuschreiben, welches Wissen, welche Fähigkeiten und welche Einstellungen sie selbst mitbringen, die zu einem angenehmen und produktiven Lernen für alle im Kurs beitragen.
- Falls Sie spontan ein Vorgehen mit Ihren Studierenden abstimmen wollen, bietet sich hierfür die Live-Feedback-Funktion an. Sollte die 4er-Kategorie dabei zu viele Optionen haben, können Sie diese mündlich einfach einschränken, z. B.: Wer eine Pause braucht, stimmt bitte mit „A“ ab, wer für keine Pause ist mit „B“.

## WÜNSCHE UND INTERESSEN BERÜCKSICHTIGEN

- Im Rahmen der Themenauswahl können Sie sich die Themenwünsche nennen lassen und selbst als einzelne Beiträge bei Q&A eingeben. Die Studierenden dürfen dann im Anschluss maximal 3 Themen priorisieren. Auf die Möglichkeit, eine Option „abzuwerten“, sollen die Studierenden hierbei verzichten. Das Thema bzw. die Themen mit den meisten Stimmen werden ausgewählt. Natürlich ist auch denkbar, unterschiedliche Themen parallel in Kleingruppen zu bearbeiten, wodurch Themen mit mittleren Wertungen einbezogen werden können.
- Wenn Sie in Bezug auf die Veranstaltungsinhalte nicht so flexibel sind, aber Schwerpunkte im Rahmen der vorgegebenen Themen setzen können, können Sie hierfür die Likert-Fragen mit der Skala „Niveau (Höhe)“ nutzen. Für jedes vorgegebene Thema stimmen die Studierenden ab, wie hoch ihr Interesse an dem Thema ist. Anhand der Ergebnisse können dann die Themen, bei denen das Interesse sehr hoch ist, etwas ausführlicher behandelt und dafür bei anderen Themen leicht gekürzt werden.
- Bringt jemand einen Themen- oder Diskussionswunsch ein, können Sie sich per Live Feedback mit der Smiley-Skala schnell vom gesamten Kurs eine Rückmeldung einholen, ob dieses (Diskussions-)Thema auch für andere interessant ist. Bei der Abstimmung gilt: Je positiver der Smiley gestimmt ist, desto größer ist das eigene Interesse.

## VORKENNTNISSE ABFRAGEN

- Um herauszufinden, was Ihren Studierenden schon bekannt ist, können Sie eine Wortwolken-Frage nutzen. Ihre Studierenden geben ein, welche Begriffe ihnen zu diesem Thema einfallen. Die so entstandene Wortwolke besprechen Sie im Anschluss gemeinsam.
- Mit Hilfe von Mini-Quizze mit Multiple-Choice-Fragen können Sie den Wissensstand zu einem Thema ermitteln.<sup>1</sup>
- Wenn spontan Unsicherheit aufkommt, ob ein Thema bereits bekannt ist oder nicht, können Sie die Live-Umfrage nutzen. Vorgegebene Optionen können beispielsweise sein:
  - a) Könnte ich sofort jemandem erklären.
  - b) Habe ich ein ganz gutes Bild davon.
  - c) Habe ich schon mal gehört, aber keine Ahnung, was genau dahintersteckt.
  - d) Habe ich absolut keinen Plan, was das sein könnte.

## WISSEN SELBSTÄNDIG ERARBEITEN LASSEN

- Zum Themeneinstieg können Sie Ihre Studierenden bitten, in Tandems eine eigene Definition zu einem Begriff zu finden und diese per Q&A zu übermitteln. Entweder direkt danach oder nach einem Input zum Thema können die Studierenden dann per Pfeil nach oben für die aus ihrer Sicht drei besten Definitionen stimmen. Das Ergebnis wird dann gemeinsam besprochen.
- Wenn die Studierenden im Selbststudium einen Text lesen, können Sie als Lehrperson ein Q&A vorbereiten, in dem die Studierenden ihre Verständnisfragen bereits in der asynchronen Selbststudiumsphase einreichen und Fragen der anderen per Pfeil nach oben in der Relevanz aufwerten können, wenn sie dieselben Fragen haben. Ggf. können Sie auch mit Ihren Studierenden einen Zeitpunkt während der asynchronen Phase vereinbaren, zu dem Sie auf die Fragen schauen und die Fragen beantworten. Wenn Sie bei diesem Vorgehen Particify direkt in die für Ihre Veranstaltung eingesetzte Lernplattform (z. B. OpenOlat) einbetten, ist für die Studierenden alles an einem Ort zu finden.<sup>2</sup>
- Mit einer Multiple-Choice-Frage, die erst nach einer kurzen Recherche zu beantworten ist, können Sie die Studierenden dazu anregen, die benötigten Informationen selbstständig zusammenzutragen.

---

<sup>1</sup> Anleitung zur Herstellung von MC-Fragen und MC-Prüfungen von René Krebs  
[https://www.iml.unibe.ch/attachment/7/download/mc\\_anleitung.pdf](https://www.iml.unibe.ch/attachment/7/download/mc_anleitung.pdf)

<sup>2</sup> In OpenOlat können Sie Particify mit dem Kursbaustein „Externe Seite“ einbetten. Unter Seiteninhalt geben Sie den Link zu Particify an (<https://particify.uni-hamburg.de/p/12345678/comments>, die Zahl dabei durch die Nummer Ihres Particify-Raums ersetzen). Als Einstellung wählen Sie „Eingebettet (Quelle sichtbar)“.

## VERTIEFTE AUSEINANDERSETZUNG FÖRDERN

- Sie können Ihre Studierenden bitten, zum gerade behandelten Thema eine Forschungsfrage zu entwickeln. Diese geben die Studierenden per Q&A ein. Anschließend werden sie gebeten, abzustimmen, ob sie die eingegebenen Forschungsfragen für geeignet halten oder nicht. Die Ergebnisse können dann gemeinsam im Plenum besprochen werden.
- Sie können die Studierenden bitten, in Kleingruppen Argumente zu einer zugewiesenen Position zu entwickeln und per Q&A einzugeben, wobei sie die passende Kategorie auswählen. Anschließend bewerten die Studierenden die Argumente der anderen. Im Plenum können Sie dann gemeinsam besprechen, warum welche Argumente (nicht) überzeugen.
- Als Kick-off für eine Diskussion können Sie per Ja/Nein-Frage Ihre Studierenden auffordern, zu einer Aussage Stellung zu beziehen, z. B.: „Das Autofahren in Innenstädten sollte für Privatpersonen verboten werden.“ In der darauffolgenden Diskussion bitte Sie die Studierenden dann, ihre Meinung zu begründen.
- Für eine schnelle Gruppeneinteilung bei Kleingruppenarbeiten mit unterschiedlichen Arbeitsaufträgen können Sie die zur Auswahl stehenden Optionen auf eine Folie schreiben. Die Studierenden stimmen dann per Live Feedback ab, bei welcher Gruppe sie mitarbeiten möchten. Wenn die Verteilung ungünstig ausfallen sollte, können Sie fragen, ob es Personen gibt, die bereit wären zu wechseln. Wenn diese Personen dies durch Änderung ihrer Auswahl zum Ausdruck bringen, ist das live sofort für alle sichtbar. Nach der Verteilung legen Sie fest, wo im (digitalen) Raum welcher Arbeitsauftrag bearbeitet werden soll, sodass alle schnell die anderen Mitglieder ihrer Kleingruppe finden.

## LERNSTAND ÜBERPRÜFEN UND RÜCKMELDEN

- Wenn Sie ohne viel technischen Zusatzaufwand Quizze erstellen möchten, können Sie die Fragen mit den Antwortoptionen (ABCD) auf eine normale Folie innerhalb Ihrer Präsentation schreiben. Die Abstimmung erfolgt dann per Live Feedback mit der ABCD-Skala.
- Sollte das Lernen einer bestimmten Reihenfolge eines Vorgehens wichtig sein, können Sie hierfür die Sortierung-Frage aus den Fragenserien nutzen. Die Studierenden bekommen dann die einzelnen Schritte in zufälliger Reihenfolge angezeigt und sollen sie in die richtige Reihenfolge bringen (z. B. Vorgehen bei Erster Hilfe: 1. Absichern der Unfallstelle, 2. Retten aus der Gefahrenzone, 3. Notruf absetzen, 4. Herz-Lungen-Wiederbelebung, 5. Blutstillung, 6. Schockbekämpfung, 7. Herstellung der stabilen Seitenlage).
- Damit Ihre Studierenden Inhalte wiederholen und dabei überprüfen können, ob sie sich die Inhalte richtig gemerkt haben, können Sie unter Fragenserien Lernkarten erstellen.

## GEZIELTE NACHBEREITUNG FÖRDERN

- Am Ende einer Sitzung können Sie Ihre Studierenden bitten, zu zweit eine Frage zum Inhalt der Sitzung zu erstellen und diese per Q&A einzureichen. Dabei können Sie den Studierenden vorab verschiedene Abschnitte zuteilen, um eine breitere Inhaltsabdeckung zu erreichen. Die Fragen können die Studierenden dann für ihre eigene Nachbereitung nutzen. Ggf. können einige der Fragen auch zu Beginn der nächsten Stunde zum Auffrischen des Gelernten wieder aufgegriffen werden.
- Um herauszufinden, welche Inhalte für Ihre Studierenden besonders schwierig waren, können Sie am Ende der Sitzung die Studierenden bitten, den für sie unklarsten Inhalt/Abschnitt („Muddiest Point“) der Sitzung per Wortwolken-Frage einzureichen. Anhand des Ergebnisses können Sie dann gezielt Tipps zur Nachbereitung geben und/oder bestimmte Aspekte in der nächsten Sitzung noch einmal erklären.
- Wenn Sie Ihre Studierenden regelmäßig per Smiley-Live-Feedback fragen, wie gut sie sich in Bezug auf die bereits behandelten Themen z. B. auf eine anstehende Klausur vorbereitet fühlen, kann dies regelmäßiges Lernen bei den Studierenden fördern. Dies gilt insbesondere, wenn Sie dies mit gezielten Lernhinweisen verbinden.

## PEER FEEDBACK EINSETZEN

- Mit Hilfe von Fragenserien mit offenen und geschlossenen Fragen, die sich an vorher besprochenen Beurteilungskriterien orientieren, können Ihre Studierenden sich gegenseitig Feedback geben. Dabei stellen Sie als Lehrperson die Fragenserie so ein, dass die Antworten nicht für die Studierenden sichtbar sind. Die aus Particify exportierten Antworten stellen Sie dann nach einer kurzen Durchsicht der jeweiligen Person/Gruppe, für die das Feedback gedacht ist, zur Verfügung.
- Für ein kurzes Freitext-Peer-Feedback können Sie Q&A nutzen. Dafür legen Sie vorab z. B. die Kategorien „Gut gefallen“ und „Tipp“ an. Außerdem stellen Sie Particify so ein, dass die Beiträge erst im Moderationsbereich landen und nicht für alle sichtbar sind. Nach z. B. einem Referat bitten Sie dann die Studierenden, jeweils einen Beitrag in der Kategorie „Gut gefallen“ und einen in der Kategorie „Tipp“ zu verfassen. Die exportierten Ergebnisse geben Sie dann nach einer kurzen Prüfung an die Referatsgruppe weiter.
- Die Studierenden überlegen sich jeweils zwei Aspekte, zu denen sie gern ein Peer Feedback hätten. Für diese Aspekte führen Sie nacheinander ein Smiley-Live-Feedback durch. Bei Bedarf können die Studierenden, die das Feedback bekommen, gezielt mündlich nachfragen, um Bewertungen besser zu verstehen und sich Ideen für Optimierungsmöglichkeiten einzuholen.

## SELBSTREFLEXION ANREGEN

- Um den eigenen Bezug zum Thema bei den Studierenden zu stärken, können Sie per Q&A ihre wichtigste Erkenntnis aus der Sitzung aufschreiben lassen.
- Per Wortwolke können Sie die Studierenden sammeln lassen, in welchem Bereich sie die gelernten Inhalte selbst nutzen können.
- Wenn es Ihnen um die Veränderung von Einstellungen geht, können Sie einen Vorher-Nachher-Vergleich einbauen. Dabei legen Sie dieselbe Frage zweimal an und stellen diese einmal *vor* und einmal *nach* der Beschäftigung mit den Inhalten. Die Ergebnisse stellen Sie dann z. B. per Screenshots nebeneinander und besprechen gemeinsam, wie es zu den Verschiebungen gekommen ist.
- Zur Förderung der Reflexion des Selbststudiums können Sie per Multiple-Choice fragen, wieviel Zeit die Studierenden für das Lesen eines Textes oder das Bearbeiten einer Aufgabe aufgewendet haben. Bei Bedarf können die Studierenden im Anschluss per Q&A rückmelden, welche Schwierigkeiten aufgetreten sind. Im Plenum können dann gemeinsam Lösungsmöglichkeiten für die Bewältigung dieser Schwierigkeiten gesammelt werden. Ggf. werden die Schwierigkeiten vorab daraufhin priorisiert, ob andere diese Schwierigkeiten auch hatten.

## DIE VERANSTALTUNG GEMEINSAM WEITERENTWICKELN (ZWISCHEN-EVALUATION)

- Für die Weiterentwicklung der eigenen Lehrveranstaltung können Sie Q&A nutzen. Bitten Sie Ihre Studierenden, zu den beiden vorher angelegten Kategorien „Beibehalten“ und „Veränderungswunsch“ jeweils einen Beitrag zu verfassen. Im nächsten Schritt sehen die Studierenden die Beiträge der anderen durch und werten diese auf, wenn sie es genauso sehen, und ab, wenn sie anderer Meinung sind. Auf diese Weise entsteht eine gewichtete Rückmeldung der Studierenden, die Sie gemeinsam besprechen können.
- Wenn Sie z. B. eine neue Vorgehensweise ausprobiert haben, können Sie sich im Anschluss eine schnelle Rückmeldung dazu mit Hilfe des Smiley-Live-Feedbacks einholen.
- Nach den ersten Wochen können Sie mit zwei Wortwolken-Fragen Ihre Studierenden bitten, anzugeben, was ihnen gut gefallen hat und was sie sich für zukünftige Sitzungen wünschen.

## TECHNIKFRAGEN KLÄREN

- Zum Start des Semesters können Sie mit Multiple-Choice-Fragen herausfinden, welche Hardware und Software Ihre Studierenden nutzen, um dies ggf. bei der didaktischen Gestaltung berücksichtigen zu können.
- Parallel zu technisch komplexeren Veranstaltungen können Sie Q&A von Particify für einen schnellen, niedrigschwelligen TechniksUPPORT nutzen. Dabei moderiert und beantwortet eine zusätzliche Person (z. B. eTutor:in) die gestellten Fragen. Der Vorteil der Particify-Nutzung hierfür ist, dass man z. B. bereits bei Schwierigkeiten, in einen Online-Konferenzraum zu kommen, helfen kann.
- Wenn in der Sitzung z. B. das erste Mal ein kollaboratives Dokument auf der Lernplattform gemeinsam bearbeitet werden soll, können die Studierenden per Smiley-Live-Feedback zurückmelden, ob sie im Bearbeitungsmodus des Dokumentes angekommen sind. Der fröhlichste Smiley steht dabei für "angekommen", die mittleren für "auf dem Weg" und das negativste für "hier klappt gerade gar nichts". Wenn die Studierenden angekommen sind, passen sie ihre Eingabe entsprechend an, so dass Sie als Lehrperson leicht sehen können, wenn alle da sind.

## GRUNDSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN

Die Vielzahl der exemplarischen Einsatzmöglichkeiten darf nicht als Empfehlung missverstanden werden, ständig Particify einzusetzen. Es kommt auf die richtige Dosierung an und die ist von Ihrer eigenen Lehrveranstaltung und Ihren Zielen abhängig.

Bei einem ersten Einsatz von Particify in der Lehrveranstaltung kann es hilfreich sein, eine eher spielerische Frage zu nutzen. Auf diese Weise müssen sich Ihre Studierenden nicht zeitgleich auf die neue Technik und die Inhalte konzentrieren und der Einstieg fällt eventuell leichter.

Wenn Sie gleich zu Beginn einer Sitzung mit einer Particify-Frage starten, haben die Studierenden Particify für den Rest der Sitzung griffbereit und der Ablauf ist flüssiger. Hierfür können Sie beispielsweise den QR-Code Ihres Raums zusammen mit einem Fragehinweis auf der Titelfolie Ihrer Veranstaltung unterbringen.

Insbesondere bei der synchron hybriden Lehre spielt Particify seine Stärken aus, da die Antworten aus dem physischen und digitalen Raum automatisch zusammengeführt werden.

Sollten Sie beim Live Feedback nicht wollen, dass die Studierenden von den Antworten der anderen beeinflusst werden, können Sie ein Signal für ein zeitgleiches Absenden der Antworten vereinbaren.

In Bezug auf die Verwendung der Q&A-Funktion für Fragen können Sie gemeinsam Nutzungszeiträume festlegen. Sie können auch einzelne Studierende alternierend bitten, Q&A im Blick zu behalten. Zum Umgang mit der Abwertungsmöglichkeit (Pfeil-runter-Button) können bei Bedarf ebenfalls Absprachen getroffen werden.

## LINKS ZU PARTICIFY UND ZUM HANDBUCH

- Particify an der UHH  
<https://particify.uni-hamburg.de/>
- Particify-Handbuch  
<https://particify.de/manual/>

## DANKSAGUNG

Dieses Dokument ist auf Anregung von Teilnehmenden aus dem Workshop „Einsatzmöglichkeiten von Classroom-Response-Systemen entdecken (Particify)“ entstanden. Auch sind einige Ideen der Teilnehmenden eingeflossen. Daher möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal explizit bei Paula Rachow (MIN), Prof. Dr. Anja Riesel (PB), Sarah Rose (GW) und Jan Harten (GW) bedanken.

Dem HUL-Team, insbesondere Prof. Gabi Reinmann und Nadia Blüthmann, danke ich für das hilfreiche Feedback, das sehr zur Optimierung dieser Ausarbeitung beigetragen hat.